

Morgen-Ausgabe.

Lodzter Zeitung.

Gründer Johann Petersilge.

Nr. 556

Sonnabend, den 23. November (6. Dezember) 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Straße Nr. 86, im eigenen Hause.—Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementskreis für Lodz abl. 2.10. für Auswärtige mit Postzuführung einmal täglich Rubel 2.25, im Auslande Rubel 5.40. — Abonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stils angenommen werden. — Breit eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die sieben geschaffene Nonpareilleseile oder deren Raum mit 8 Kop. für Ausland und mit 10 Kop. für Ausland berechnet für die viergeschaffene Nonpareilleseile oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Ausland und 30 Kop. für Ausland. Inserate im Text 60 Kop. Alle in. n. ausländischen Annoncenbüros nehmen Anzeigen und Reklamen für die „Lodzter Zeitung“ an. — Redakteur: W. Petersilge — Herausgeber: J. Petersilge's Erben. — Rotations-Schnellpressendruck von „J. Petersilge“ Leipziger-Straße Nr. 86

Grand Hotel, Lodz neu eröffnet!

Restaurant
Café

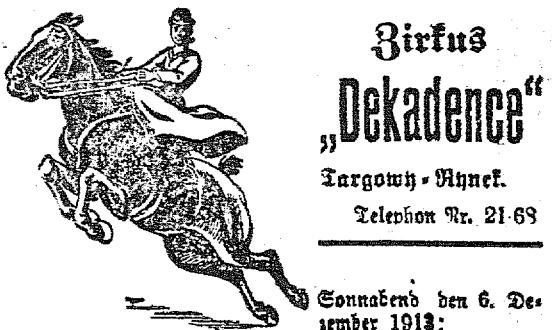
Konditorei
Billardsäle
Festsäle
Five o'clock-Halle

In künstlerischer wie hygienischer und komfortabler
Ausstattung das Vollendetste auf dem Gebiete des Hotel-
und Café-Wesens.

Zimmer von Rbl. 2.50 an

Restaurant: Prix fixe déjeuner Rbl. 1.25

Restaurant: Prix fixe diner Rbl. 2.00
und à la Carte.



Zirkus „Dekadence“

Targowish - Rynek.

Telephon Nr. 21-69

Sonnabend den 6. De-
zember 1913:

Große außerordentliche Vorstellung
unter Vielwunder neu engagierter Künstler und das schönen
Römers Herrn Pearson. Überall Erfolg. Gespielt des
Sofotowns. Siebte des Wacklauer Publikums Herrn
Popino. Gaisspiel der Gräfin Ada Blunet. Ministrum-
lung des Herrn Henri mit seinen Cleantines und Kamelen.
Die berühmten unvergleichlichen Geschwister Reiser.

Annoncen am Sonntag, den 7. d. Mts., und Montag,
den 8. d. M. je 2 große grandiose Vorstellungen unter
Mitwirkung neuer Künstler. Anfang um 3 Uhr nachm.
Jeder Besucher hat das Recht, ein Kind unter 10 Jahren
frei einzuführen.

05937

Dr. med. Fokschansky

Zawadzkastr. Nr. 39, Telephon 21-67,

Chirurgische Krankheiten,

g. Assistent der Petersburger Kliniken.

Sprechst.: täglich von 5—7 Uhr nachm.

Die Inselfrage und die Mächte.

Allmählich wird ja nun der ganze Schutt, den der leise Balkanfriede hinterlassen hat, aufgeräumt. Nachdem zwischen Griechenland und der Türkei der Frieden geschlossen worden ist, dürfte der mit Serbien nachfolgen. Ein sehr schwieriger Stein des Anstoßes wird aber noch wie vor die Inselfrage sein, deren Lösung in den Händen der Großmächte liegt. Dass die den Dardanellen vorgelagerten Inseln der Türkei verbleiben sollen, darüber herrscht kaum Streit; die schwierigste Frage wird aber die Begehrigkeit von Chios und Mytilene bilden.

Die türkische Regierung und noch mehr natürlich die jungtürkischen Parteikreise und ihre Presse erklären nachdrücklich, dass die Auslieferung dieser beiden Inseln, die gewissermaßen die Trittbretter nach Kleinasien sind, an Griechenland für die Frist der Kriegsfall gegenüber Griechenland bedeutet. Nun ist schwer abzusehen, wie die Mächte über diese Frage zu einer Einigkeit gelangen sollen. Vor allem schwimmt Griechenland jetzt wieder vollkommen im französischen Fahrwasser, und Frankreich sucht sich dafür dankbar zu erweisen, dürfte also den griechischen Anspruch auf diese Inseln sehr nachdrücklich vertreten. Russland würde sich in dieser Frage von Frankreich sicherlich nicht trennen, der Dreibund steht wohl auf Seite der Türkei, und die Entscheidung wird im wesentlichen von der Stellungnahme Englands abhängen, das ja allerdings kaum ein Interesse daran haben kann, seine gegenwärtig in Konstantinopel sehr einflussreiche Stellung durch eine feindselige Haltung gegenüber der Türkei erschüttern zu lassen.

Andererseits wird es für die Türkei auch nicht gerade leicht sein, ihre Kriegsdrohung zu verwirklichen, da sie ja gegenwärtig mit Griechenland keine gemeinsame territoriale Grenze besitzt, zur See sich aber die befreundete griechische Flotte der noch befriedeten türkischen gegenüber weSENTLICH überlegen gezeigt hat. Wenn also möglichst zwar auch hier eine friedliche Beilegung zu erwarten ist, so steht es doch eine gute Nutz, die den europäischen Diplomaten noch zu knacken übrig bleibt.

In Paris hat man — trotz aller von Rom ausgehenden Auseinandersetzungen — statthaft wie vor im Verdacht, dass es die von ihm verdeckten Insigne dauernd begutten wolle. Sollten den Regierungen von Rom und Konstantinopel bestehen, so behauptet man an der Seine, gegenwärtig ein so gutes Einvernehmen, dass vor dem Beratung von Duchy wiederholte ausgetragene Vorstellung der Verhandlung einer Gruppe von 150 Bürgern im Magistrat förmlicher Protest gegen die unentgehrliche Auseinandersetzung dieses Platzes für das Verteidigungsspiel eingebracht wurde.

Katastrophe auf der Lodzer Station

der Kasachischen Bahn. Heute in den ersten Nachmittagstunden ereignete sich auf der kleinen Station der Kasachischen Bahn eine folgenschwere Eisenbahnkatastrophe, über die uns die nachstehenden Einzelheiten gemeldet werden: Nach einer Rangiersfahrt hielt die Lokomotive Nr. 120 auf dem Passagiergleis vor dem Stationsgebäude. Der Maschinist stieg ab und begab sich in die Rangierei, wo er irgend eine An-

gelegenheit zu erledigen hatte. Um 2 Uhr 50 Uhr, näherte sich der aus Kasachisch fällige Güterzug Nr. 620, der aus 81 leeren Waggons bestand. Er fuhr auf dem Hauptübergang und fuhr die Weiche, die zu einem Nebengleis führt, in seiner ganzen Länge noch nicht passiert, als der Maschinist auf der Lokomotive Nr. 120 Feuerdampf gab, um ebenfalls auf das Gütergleis hinzuverkehren. Er fuhr jedoch in ziemlich rascher Fahrt in den Güterzug hinein. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, dass 7 Waggons umgestoßen und zertrümert wurden. Auch die Lokomotive Nr. 120 wurde am beschädigt.

Leider verlautet, dass er auf eine vermittelnde Kombination und auf eine Versöhnung der Republikaner hinausstrebe, und dafür ist der Senator Dupuy der rechte Mann. Er ist allgemein beliebt, und was für ein solches Vermittlungsmöglichkeit das wichtigste ist, er ist als Persönlichkeit ziemlich indifferent. Aber die Frage ist, ob Herr Dupuy dem unglaublich verworrenen Arbeitsprogramm beider Kammer gewachsen ist, und ob eine solche Kombination der Aussöhnung den Radikalen gefallen wird. Die Männlichkeit des Gaillauz wird als Sieger in der Schlacht des 2. Dezember geblieben. Sie sind allerdings nicht stark genug, selbst aus sich ein Ministerium zu bilden, doch werden sie in einem neuen Regiment stark vertreten sein wollen. Das Wichtigste, was sie durchsetzen müssen, wäre, dass Gaillauz das Finanzministerium übernehme. Poincaré darf jetzt nicht zu gemäßigt bleiben; er darf nicht zu sehr nach rechts segeln, oder der Konflikt, der seit seinem Regierungsantritt zwischen den radikalen Parteien der Kammer schwelt, bricht in hellen Flammen aus. Gelingt es ihm nicht, ein Ministerium Dupuy oder Doumergue zusammen zu bringen, so wird ihm schliesslich nichts anderes übrig bleiben, als sich ganz den Radikalen in die Hände zu werfen. Und dann kommt das Kabinett Gaillauz, oder, vielleicht eine noch wirkungsvollere Gruppe: ein Ministerium Clemenceau-Gaillauz. Ein solch radikales Ministerium sieht sich höchstwahrscheinlich bald in der Kammer der alten Majorität gegenüber, mit der Barthou so lange gewirtschaftet hat, und würde dann zu dem alten Mittel greisen müssen, von dem man in den Couloirs und in der Presse immer laut spricht: zu einer Auflösung der Kammer. Die Morgenpresse ist jedoch ihrer Parteistellung in der Beurteilung der Lage verschieden. Die Royalisten und Progressisten erklären, die Majorität, die Herrn Barthou stützt, sei eine Zusammensetzung aus mehr linksstehenden Organen, namentlich die Provinzorgane, jordica ein mutiges Hinübergehen zur linken Seite. Der "Matin" meint aus, dass seit dem 26. November die Rente von 88,80 auf 85,02 gesunken ist, was einen Verlust von 389 Millionen Francs bedeutet. Herr Poincaré dürfte heute zunächst den Vorsitzenden und den Sekretärballer der Finanzkommission des Senats, die Herren Brienneau-Martin und Agnard, empfängen und dann den Rat — vermutlich vorläufig nichts anderes — des Herrn Gaillauz und auch des Herrn Ribot anhören.

Der Maschinist Feliz Nowakowski, 43 Jahre alt, der zwar noch rechtzeitig abspringen konnte, erlitt einen Nervenzusatz, während der Bremsen der Güterstation Tomasz Guzik Verlegungen am Kopfe davontrug. Es wurde die Urfallsrettungsstation alarmiert, die den Verletzten Hilfe erstellte. Nowakowski wurde nach dem Hospital von Dr. Krusche gebracht. Das Gleis ist auf eine Entfernung von 60 Schritt beschädigt. Die Räumungsarbeiten dauerten bis spät in die Nacht hinein.

x. Von der Tischlergesellen-Junior. Am Sonntag, den 7. d. Mts., findet um 2 Uhr nachmittags im eigenen Lokale an der Wiede v. Skalstraße Nr. 101 eine Versammlung der Mitglieder der Tischlergesellen-Junior statt, in der die Hospitalbeiträge entgegen genommen werden.

x. Vom Museum für Kunst und Wissenschaft. Im Monat November wurde das Museum für Kunst und Wissenschaft von 1754 Personen besucht, darunter von 930 Schülern. Eine solch große Frequenz ist darauf zurückzuführen, dass die reichen und wertvollen ethnologischen Sammlungen der Herren E. Koch, Dr. Gichter und anderer ausgestellt wurden.

x. Der Schneidermeisterverein hielt gestern eine Verwaltungssitzung ab, in der darüber beraten wurde, auf welche Weise die Mittel der Vereins zu verstärken seien. Es wurde beschlossen, am 16. Dezember im "Stala"-Theater eine Vorstellung zu veranstalten.

x. Vom Lodzer Turnverein "Kraft". Um kommenden Sonnabend, den 6. d. Mts., veranstaltet genannter Verein um 8 Uhr abends im eigenen Lokale, Nikolajewskastrasse Nr. 54 bei freiem Eintritt einen Herren-Abend, verbunden mit humoristischen Vorträgen etc. Gleichzeitig findet die Preisverteilung vom 3. und 6. November bei Aleksandrov statt. Da für diesen Abend ein reichhaltiges Programm vorbereitet ist, ist ein reger Besuch zu erwarten.

Im Deutschen Schul- und Bildungsverein kommt eben jedes Mitglied aus seine Rechnung: gestern stand dort ein ernster Vortrag über Körperkultur statt; heute gibt's dagegen einen fidelen Herrenabend für alle lustigen Vereinsmitglieder und eingeführte Gäste, welche für einige Stunden allen Jammer, alle Sorgen des täglichen Lebens vergessen wollen. Der Vergnügungsaustrug hat alles nach besten Kräften arrangiert; man darf daher wohl mit Recht annehmen, dass im Schulverein heute besseres Leben herrschen wird, vorausgesetzt, dass jeder Teilnehmer ein wenig Pantomime mitbringt und die Schwelle des Vereinslokals nicht etwa mit dem linken Fuße voran überschreitet.

Von der Heilanstalt für Geisteskranken in Wysznice (Gjedziany). Das Komitee der Heilanstalt für Geistes- und Nervenkranke in Wysznice erlaubt es, bei dem geplanten Weihnachtsfeste an die gefährdeten Einwohner von Wysznice die Hilfe zu richten, der Unglücksstreifen von den Unglücklichen — den Geisteskranken zu gedenken. Sparen für die Anstalt in bar oder in natura werden mit Dank, sowohl in der Rangierei des Gjedziany-Wysznice-Vereins, Gjedzianystr. Nr. 62, als auch bei Herrn Emil Eiter, Gjedzianystr. Nr. 47, und V. Edmund S. Szepanek, Gjedzianystr. Nr. 81, entgegenzuommen.

Das Komitee.

x. Kirchliches. Am Sonntag, den 7. Dezember, wird Herr Pastor Schmid aus Lubianice vormittags um 1/21 Uhr im Alt-Röckiger Bethaus Hauptgottesdienst und heiliges Abendmahl und am Dienstag den 9. Dezember, abends um 8 Uhr im Bethaus zu Alt-Röckig Abendgottesdienst abhalten.

Blaukreuzfest. Am Montag, den 8. Dezember, von 6 bis 8 Uhr abends, veranstaltet die Evangelische Gemeinde in ihrem an der Neuen Promenade Nr. 11 gelegenen Saale eine Blaukreuz-Werbeveranstaltung. Das Interesse für die so wichtige Unterhaltungsarbeit soll belebt und Erklären die Möglichkeit eines neuen Lebens vor Augen geführt werden. Während einer Pause wird Tee und Kuchen gereicht. Prediger Wieje, der Leiter eines dreihundert Mitglieder zählenden Blaukreuzvereins, wird als Gast erwartet. Das Kürze ist in das Vorleben der Waise gestellt.

W. Szokotek, Handelskurse, Petrikauerstrasse Nr. 88, teilt mit, dass das Institut die Wohnung des Pächters Józef Lewkowicz und entwendeten verschiedene Güter und Sachen im Werte von 250 Taler. Von den Dieben fehlt jede Spur.

t. Die Ordnung auf unseren Marktplätzen lässt viel zu wünschen übrig. So war gestern auf dem Grünen Ring eine beträchtlich große Anzahl Fuhrwerke zum Markt gekommen, dass nicht nur der Wagenverkehr gehemmt, sondern auch das Verkehrs der Marktes durch Fußgänger mit Gewalt verhindert war. Da die mit ihren Zugtieren angelockten Landleute von niemand gut Ordnung angehalten wurden, herrschte ein unbeschreibliches Durcheinander. Es wäre wünschenswert, hier Abhilfe zu schaffen.

t. Ein netter Sohn. Der an der Nikolskastrasse wohnhafte Sylwester Bogacki teilte der Polizei mit, dass sein 17-jähriger Sohn Mosche aus seiner Wohnung verschieden Wertsachen für

Beträgt von 120 Rubel genommen habe und spurlos verschwunden sei. Er wird von der Polizei gesucht.

t. Verkehrsstorung. Als gestern früh der erste, von Aleksandrov um 5 Uhr 40 Min. abgehende Zug der elektrischen Befahrten die Haltestelle "Sima" in Zubardz passierte, kippte ein Personenzugwagen, der sich auf den Schienen der Bahn befand um, so dass sich der ganze Inhalt der Tonne auf die Straße ergoss. Infolgedessen trat eine Verkehrsunterbrechung von 25 Min. ein. — Auf derselben Linie trat nachmittags um 3½ Uhr infolge Defektwerdens eines Motorwagens eine halbjährige Verkehrsunterbrechung ein.

Vermisst wird seit etwa zwei Wochen die 17jährige Clementine Thomas, Tochter des im Hause Zielonastrasse Nr. 7 wohnhaften Adams Thomas. Wer den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Mädchens kennt, wird gebeten, hier von dem beklommenen Vater oder der Polizei Mitteilung zu machen.

t. Diebstahl. Aus der Wohnung des Michael Rudnikowski, an der Pulnocnestrasse 24, entwendeten unbekannte Diebe verschiedene Gegenstände im Werte von 300 Rubel.

t. Tramwayunfall. Gestern abend gegen 6 Uhr wollte die 49-jährige Ester Kleinmann in der Petrikauerstrasse einen Tramwaywagen bestiegen, der feststeckte. Trotz der mehrmaligen Aufforderung der Kondukteurs, den Wagen zu verlassen, blieb die Frau auf dem Trittbrett stehen. Als der Wagen sich in Bewegung setzte, verlor sie das Gleichgewicht und fiel vom Trittbrett. Frau E. musste ihre Unfähigkeit mit einigen Kopfverletzungen büßen.

t. Überfall. Der in Baluth an der Nowakstrasse wohnhafte Grzegorz Janiszewski ging gestern gegen 11½ Uhr abends im betrunkenen Zustande die Pieprzowstrasse entlang. In der Ecke der Zielonastrasse überstiegen ihn einige Unbekannte und raubten ihm Portemonnaie und Uhr im Gesamtwert von 28 Rubel.

t. Schlägerei. In der Ecke der Zielonastrasse und Aleksandrowskastrasse kam es gestern früh zwischen den Händlern Josef Dolinski und Nikolai Witkowski, ersterer 46 Jahre und letzterer 51 Jahre alt, zu einem Streit, der bald in Täuflichkeiten ausartete. Mit Stöcken brachten sich die Genannten gegenseitig Verletzungen bei, so dass ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden musste. Seitens der Polizei wurde ein Protokoll aufzuführen.

x. Unfälle. In der Fabrik an der Poniatowskistrasse Nr. 11 geriet der 41jährige Arbeiter Josef Berek mit dem rechten Arm in das Getriebe einer Maschine und erlitt einen Bruch desselben; er wurde im Rettungswagen nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht. — Vor dem Hause Nr. 1 an der Benediktinerstrasse wurde die 39jährige Eva Raczkowska von einer Droschke überfahren; sie erlitt algemeine Körperverletzungen. — Vor dem Hause Nr. 99 an der Petrikauerstrasse wurde die 10jährige Ludwika Piontek von einem Wagen überfahren und erlitt Verletzungen am rechten Arm. — Vor dem Hause Nr. 14 an der Wolnoszestr. stürzte der 8-jährige Antoni Szyszko von einer Wagen und erlitt einen Bruch des rechten Arms. — In der Fabrik an der Poludownestrasse Nr. 47, und V. Edmund Szepanek, Gjedzianystr. Nr. 81, entgegenzuommen. — In allen Fällen erließ ein Arzt der Rettungsstation die erste Hupe.

t. In der Fabrik von Leibisch Gitter an der Gjedzianystrasse Nr. 22 in Radogoszci geriet der Arbeiter Janek Jakubowicz, 29 Jahre alt, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm zwei Finger zerquetscht wurden.

t. Psziesz Wola. Ein Bruch des diebstahl. Zu der Wiese von Psziesz auf Dorflerstrasse wurden im Dorfe Bieliny, Kreis Rawicz, aus dem Stalle des Kolonisten Antoni Migajko drei Paar Pferde im Werte von 220 Taler gestohlen. Von dem Viehstaal wurde die Panopolei in Benutzung gebracht, die bemüht ist, den Dieben auf die Spur zu kommen.

t. Zdunska Wola. Ein Bruch des diebstahl. Zu der Wiese von Psziesz auf Dorflerstrasse wurden im Dorfe Bieliny, Kreis Rawicz, aus dem Stalle des Kolonisten Antoni Migajko drei Paar Pferde im Werte von 220 Taler gestohlen. Von dem Viehstaal wurde die Panopolei in Benutzung gebracht, die bemüht ist, den Dieben auf die Spur zu kommen.

t. Petrikau. Maßklänge zum Prozess gegen Weijelläcker. Während der Verhandlung des Prozesses gegen die Weijelläcker gaben einige von den Angeklagten und Zeugen erklärte, dass der Wagen der Unterhaltungs-pfleger in Petrikau, W. 14, und einige ihrer unterstellten Agenten bei der Führung der Unterhaltung Walo eingesetzt hätten. Das Polizeidepartement wandte sich an den Petrikauer Gouverneur mit der Anfrage, ob die von der russischen Presse gedachte Information auf Wahrheit beruhe. Der Petrikauer Gouverneur wandte sich seinerseits an den Vorsteher des Gerichtshofes in Petrikau mit der Bitte, ihm

Politik

Rusland

Frankreichs Ministrats

Es scheint, dass ein französisches Ministerium Jean Dupuy in der Bildung begriffen ist. Bis jetzt hat der Präsident der Republik noch keinen ausführlichen Antrag erfasst, aber es liegt eine

das in dieser Anzeleinerheit vorhandene Material zu schicken zu wollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

"Wallenstein's Tod" im Thalia-Theater.
Nach dem auszeichneten Erfolg, den am vorigen Montag die Aufführung von "Wallenstein's Lager" und "Die Piccolomini" hatte, wird sicher der Schluss der Trilogie am kommenden Montag das größte Interesse erwecken. Herr Direktor Klein, der in den "Piccolomini" als Wallenstein nur einen Akt hatte, beherrscht im "Tod" souverän das ganze Stück.

Im Morgenrauen, nach der Nacht, in der die berüchteten Generäle im lichterhellen Bankettsaal gezecht und skandalisiert haben, sehen wir den Herzog im astrologischen Turm mit dem schwedischen Geschäftsträger. Der schlichte, rechtliche Krieger, der vorsichtige und misstrauische Schwede in diplomatischer Verhandlung mit dem Herzog. Endlich rastet er sich zum großen Entschluss auf, weil die Beichten fleißt über ihm stehen. Der zweite Akt bringt uns ein paar interessante Szenen bei Ottavio, der als heimlicher Vertreter des Kaisers, nun gegen Wallenstein eifrig arbeitet. Mit dem beschränkten leichtsinnigen Kroatenkönig Joselani hat er leichtes Spiel. Stärkere Mittel muß er bei Buttler, diesem knorrigem Charakter aus einem Gus beschwören. "Dank vom Hause Österreich" ruft Buttler voll bitterer Ironie und will gehen. Nun tritt der Wendepunkt ein. Buttler hat sich früher beim Kaiser um den Grafentitel beworben; Wallenstein hat den Schritt genehmigt, ja ihn dazu angetrieben. Vom Hofe kam eine fränkende Absage. Nun beweist Ottavio dem Buttler durch Vorzeigung eines Briefes Wallensteins, daß dieser mit der Ecke Buttlers ein frevelhaftes Spiel getrieben, um ihn gegen den Kaiser zu stimmen. Da bricht die ganze Energie des Melancholikers in den Worten aus: "Nur von ihm trennen? — O, er soll nicht leben!" Wallensteins Todesurteil! Und auf diesen Buttler, der schoa die Wladislawasse für ihn bereit hält, lehnt sich der Ahyungstose in seinem Schmerz über Ottavios Verrat. Bei dritten Akten zeigen wir den Generalissimus in unmittelbaren Verkehr mit seinen Soldaten. Es feint einen jeden. Schon erklären die "Bappenhauer" bei ihm treu ausgarten zu wollen, wenn er sie nur nicht den Sagenen verrate, da gerügt "sein böser Dämon" Buttler alles. Jetzt ist sein letzter Ball, das Oper, seine ureigenste Schöpfung ganz von ihm abgesessen. Schnell wechselt nun die Bilder; Mag P.ccolomini Abschied von Wallenstein, die Erzagung des schwedischen Hauptmanns über seinen Tod. Theatral Schwert und Druck. Wallenstein Einzug in Eger. Man geht es rasch zu Ende. Hier wogt er sich mit dem fünf, wann neu gebiebenen Regimentschefen zurückgezogen hat, trug ihn in der Nacht des 25. Februar 1634, die tödliche Parfüme. So endigte Wallenstein in einem Alter von 50 Jahren sein talentreiches außerordentliches Leben; durch Egergeist emporgehoben, durch Egergeist genutzt, bei allen seinen Fehlern groß und bewundernswert.

X. Polnisches Theater. Heute nachmittag geht die Tragödie "Mazepa" von J. Słowacki und abends "Orle" von Kołtand in Szene. Am Sonntag nachmittag wird "Orle" und abends "Zaczarowane kolo" von Rydel gegeben. Am Montag finden gleichfalls 2 Vorstellungen statt, und zwar wird nachmittags die Komödie "Beben" und abends "Orle" aufgeführt.

Stimmen aus dem Publikum.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung. Alle Zuschriften dürfen nur auf einer Seite beantwortet sein. Die Rückseite ist also frei zu lassen.

Offener Brief an Herrn Direktor Klein.
Ein großer Teil der Abonnenten der "Lodzer Zeitung" in Tomaszow trat an unseren dortigen Vertreter mit der Bitte heran, daß nachliegende offene Schreiben an Herrn Direktor Adolf Klein zu veröffentlichen:

Geehrter Herr Direktor!

Da es uns Tomaszowern nicht möglich ist, die einzelnen Vorstellungen im Lodzer Deutschen Theater zu besuchen, so wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie, geehrter Herr Direktor, das weltberühmte Stück "Die Schiffsbrüder" von Breuer bei uns zur Aufführung bringen würden.

In der Hoffnung, daß Sie diese unsreße Bitte nicht unberücksichtigt lassen, rechnet im Namen der hierigen Theaterfreunde

mit vorzüglicher Hochachtung

Th. Hill.

Telegramme.

Politik.

Bur Kabinettsskize in Frankreich.

P. Paris, 5. Dezember. Ribot lehnte die Bildung des Kabinetts ab.

P. Paris, 5. Dezember. Der Präsident betraute Dupuy mit der Bildung des Kabinetts.

Europa in der Negäis.

P. Rom, 5. Dez. In politischen Kreisen weiß man darauf hin, daß die seitens der Zeitung "Temps" England zugeschriebene Absicht, daß keine einzige der Großmächte im Negäischen Meere keine territoriale Erwerbungen machen darf, nicht ausschließlich von England, sondern von allen Großmächten ausgegangen ist.

Ein päpstliches Edikt.

P. Rom, 5. Dezember. Es wird die Veröffentlichung eines päpstlichen Edikts erwartet, das wiederum feststellt, daß der päpstliche Stuhl von keiner irgendwelchen Regierung abhängig sein kann.

Kein Vertrag zwischen Russland und Serbien.

P. Belgrad, 5. Dez. Das "Pressbureau" bestätigt die in der Presse aufgetauchte Meldung, derzufolge zwischen Russland und Serbien ein Vertrag abgeschlossen worden sei.

Die St. Petersburger Telegraphen-Agentur kann nach aus kompetenten Quellen stammenden Informationen das Dementi des "Pressbureaus" bestätigen.

Zur Gaberner Affäre.

P. Doneuschingen, 5. Dezember. Kaiser Wilhelm gab Befehl, die Garnison Gabern aus dem Bereich des Truppenübungsfeldes zu verlegen. Die Arbeiten des Militärgerichts werden eiligst beendet.

Die deutsche Militärmission.

Konstantinopel, 4. Dezember. (Eigenbericht.) Der Chef der deutschen Militärmission, General Lüttich von Sanders, wurde durch ein kaiserliches Erste zum Chef der Militärischen Inspektion, zum Mitglied des österreicher Kriegsrats und zum Kommandeur des ersten Armeecorps mit dem Rang eines Divisions-Generals ernannt.

Beispiel der englisch-französischen Eskadre.

Athen, 5. Dezember. (Eigenbericht.) Die englische Flotte hat gestern Patras verlassen; die französische Flotte wird heute nach dem Golf von Bosporus in See gehen.

Gestern abend stand zu Ehren des französischen Admirals und der französischen Stabsoffiziere ein Diner im Königlichen Palaste statt.

Unpolitisch.

Hochwasser in Petersburg.

P. Petersburg, 5. Dez. Das Wasser der Neva erhob sich auf 6 Fuß 5 Zoll. Einige niedrig gelegene Stadtteile Petersburgs und der Umgebung sind vom Wasser überflutet. Auf dem Kamenny- und Kreissky-Pirogov-Barsten die Rohre und das Wasser überflutete die Straßen. In den niedrig gelegenen Stadtteilen werden die Einwohner der Erdgeschosshäuser von der Polizei ausgesiedelt. Es werden eilige Maßregeln zur Rettung bedrohter Menschen unternommen. Es sind einige Personen untergegangen. Der Koltowski-Kai erlitt Beschädigungen. In Oranienbaum wurden einige Stadtteile überflutet. In einigen Straßen drang das Wasser in die Häuser ein.

Eine ganze Familie ermordet.

P. Kowno, 5. Dezember. In Schanlen, in der Vorstadt, drangen Raubert in die Wohnung des Juden Goldberg ein und ermordeten ihn, seine Frau und zwei Kinder, sowie zwei Dienstboten und einen Wieter.

Die Pest im Uralgebiet.

P. Ural, 5. Dezember. In 4 Pestherden erkranken am Mittwoch 4 und starben 14 Personen. Es verblieben 16 gesunde.

Sturmshäden in Ural.

P. Ural, 5. Dezember. Vom Sturm wurde im Osten bedeutender Schaden verursacht. Vom Wasser wurden Speicher überschwemmt, die Weie und die Brücke beschädigt. Am Ufer wurden Motorräder und Fischerbarken zerstört. Im Katharinenfeld wurde der Kai unterwaschen.

Verhaftung der Miss Bonchurch.

P. Plymouth, 5. Dezember. Die Englisches-gegen-sprachliche Miss B. Hurst, die aus Amerika

zurückkehrte, wurde bei der Landung verhaftet.

Zur französischen Ministerkrise.

P. Paris, 5. Dezember. Nach Mitteilungen der Agence Havas beantragte Poincaré mit der Kabinettbildung Ribot, der jedoch anfänglich aus Gesundheitsgründen ablehnen versuchte. Eine endgültige Antwort hat sich Poincaré für morgen ausgedeutet.

Streit englischer Lokomotivführer.

P. London, 5. Dezember. Unter den Lokomotivführern des Walliser Teils der Great-Western-Eisenbahn ist ein Aufstand ausgebrochen, der sich auszudehnen droht. Die Ursache des Aufstandes bildet die Entlassung eines Lokomotivführers, der sich geweigert hatte, einen Güterzug zu führen, weil dieser mit Gütern aus Dublin beladen war. Der Zugdienst in Südwales ist in Auflösung begriffen, besonders der Güterverkehr, und man erwartet, daß der Güterverkehr in Swansea und auf den Docks von Swansea eingestellt werden wird. Der Güterverkehr des Cardifffer Kohlenmarktes ist zum Stillstand gekommen. Der Eisenbahnerverband tut sein möglichstes, um den Streit zu verhindern, 8500 Grubenarbeiter verzögern einen Sympathiestreit.

Schiffskatastrophe im Chinesischen Meer.

London, 5. Dezember. Aus Shanghai wird hierher gemeldet, daß am vergangenen Montag der Dampfer "Nick Yue" in der Nähe der Insel Lewa-hang gestrandet und später gesunken ist. Bei dem Dampferuntergang kamen 175 Eingeborene ums Leben. Gegen hundert wurden in Booten gerettet, während die übrig gebliebenen sich zum größten Teil ins Meer stürzten, um schwimmend Rettung zu finden, da auf dem Schiff keine Rettungsboote mehr waren.

Einsturz einer mittelalterlichen Kirche.

Paris, 5. Dezember. In Malaït im Département Gard stürzte eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche zusammen. Ihr wertvoller Hochaltar und mehrere alte Bilder wurden vernichtet. Seit dem Einsturzgefecht war jede Ausbesserung der Kirche unterblieben.

Der englische Hof gegen den Tango.

London, 5. Dezember. Jetzt hat auch der englische Hof seine Abneigung gegen den Tango ausgedroben. In der "World" erscheint die offizielle Mitteilung, daß der König den Tango verbietet. Auch die Königin, die bekanntlich sehr gern tanzt, bleibt den alten Geplauderten treu und will von diesem neuen Tanz nichts wissen. Sie geht aber noch weiter und spricht sich auch gegen den Walzer, wie er neuerdings getanzt wird, aus. Die Londoner Blätter glauben jedoch, daß diese Bekanntmachung nicht von großer Wirkung auf den Tangorummel in der englischen Hauptstadt sein dürfte.

Riesige Nebenschwemmmen.

New-York, 5. Dezember. Große Nebenschwemmmen haben in Süd-Texas schweren Schaden angerichtet. Vier Städte sind vollkommen überflutet. 20 Personen, die von den Fluten überföhrt wurden, sind ertrunken. Herauszugehen ist das heldenhafte Verhalten einer jungen Telefonistin, die, obwohl das Wasser schon in die Telephonzentrale eindrang, die Lebendigen durch Anrufer alarmierte und so zahlreichen Leuten das Leben rettete.

Sport und Spiel.

r. Fußballweltspiele um die Meisterschaft. Am kommenden Montag, nachmittags um 1½ Uhr findet auf dem Sportplatz an der Wodnastraße Nr. 4 das Schlusspiel um die Meisterschaft zwischen dem Turnverein "Kraft" und dem "Touring-Club" statt.

Das Fußballweltspiel am vergangenen Sonntag, zwischen dem Sport- und Turnverein und dem Turnverein "Kraje" endete mit 3:4 zugunsten der letzteren Korporation.

Handel und Volkswirtschaft.

r. Baumwolle. Viele statistischen Daten der Moskauer Baumwollhändler, die dem Lodzer Baumwollkomitee zugeschickt wurden, befinden sich am 1. November 1913 bei den Händlern in Moskau und auf dem Transport unterwegs: In den Moskauer Lagern 18,541 Ballen verkauft Baumwolle amerikanischen Samens, und 23,462 unverkauft, 50 Ballen verkaufte östlicher und 1.044 verkaufte Baumwolle, zusammen somit 43.091 Ballen. Auf dem Transport unterwegs nach dem Moskauer Hafen befanden sich: 14,281 Ballen Baumwolle amerikanischer Samens unverkauft und 802 unverkauft Ballen. Zusammen somit 15,083 Ballen. Somit waren am genannten Tage 39,638 Ballen Baumwolle verkauft und 18,591 unverkauft, zusammen 58,227 Ballen. Von den um Mitternachten erfaschten 26 Firmen höher war 12 gekauft. Die selben verfügen über: 79,368 Ballen russischer Baumwolle ame-

rikanischen Samens, 15,480 Ballen russischer Baumwolle persischen und örtlichen Samens, 17,348 Ballen amerikanischer, 6267 ägyptischer und 213 Ballen verschiedener Baumwolle, zusammen 114,676 Ballen.

Gesellschaftsmeldungen.

Evangelische Gemeinde zu Orlow.

Vom 1. bis 30. November 1913.

Getauft: 10 Kinder, und zwar: 5 Knaben und 5 Mädchen.

Beerdigt wurden: 6 Kinder und zwar: 3 Knaben und 3 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Paul Propp, 41 Jahre, Julius Krüger 51 Jahre, Auguste Berndt, 47 Jahre, Natalie Brost geb. Arndt 63 Jahre, Natalie Bettie geb. Hirsch 37 Jahre.

Aufgeboten wurden: Friedrich Witte mit Emma Grundmann.

Getraut: 2 Paare.

Briefkasten der Redaktion.

Dem 10jährigen Abonnenten A. S. in Zubardy-Born in der letzten Woche die Zeitung verschickt in ihre Hände gelangte, so bitten wir das damit gütigstens zu akzeptieren, daß infolge des Jubiläums die Zeitung stets besonders viel Text enthielt und insbesondere deren Fortsetzung länger dauerte; jetzt aber wird, dessen dürfen Sie sicher sein, die Zeitschrift wieder pünktlicher und schneller erfolgen und werden wir da auf trachten, daß die Zeitung den Austrägern bereits um 4½ Uhr zum Austragen übergeben werden kann.

Fremdenliste der "Lodzer Zeitung".

Grand Hotel Dobranicka aus Warschau, S. Lonberg, Rippaport — Moskau, G. Voigtmann — Berlin, A. Reczko — Warschau, G. Horc — Paris, A. Wahlmann, H. Aronsohn — Moskau, L. Reinecke — Sklernowice, G. Wittinggartner — Ozorkow, B. Hummel — Königsberg, F. Steinhardt — Küch, F. Somers — London, A. Popper — Wien, E. Wilson — London, B. Telepnies — Moskau, G. Gruszkov — Bittau, F. Grün — Sošnowice, S. Kracht — Moskau, F. Hou et — Berviers.

Hotel Victoria, L. Blasdeel aus Breslau, P. Krapicew — Chabab — G. Belfowitz — Sosnowice, M. Sachnowski, G. Stein, S. Bielostocki, M. Marek, G. Gurski, Starzynski, A. Smakowitza, S. Prelmann aus Warschau, H. Zimmer — Warszowice, S. Askanazy — alisch, L. Bentar — Leszchen, A. Koch — Sielartz, A. Ulrich — Radzikow, S. Burstein — Leutze.

Hotel Polissi, J. Heller, J. Bielecki aus Krakau, J. Kijer — Kazimierz Wielki, J. Bielecki, M. Orlow — Ostrowiec, J. Janusz — Lublin, A. Dedunski aus Warschau, K. Kaczewski — Katowice, B. Bajewicz — Podlubice.

Wörter- und Handels-Depeschen.

Petersburg, 5. Dez. (R. L. A.)

Tendenz: Konkurrenz. Dividendenwerte zum Schluss fest. Prämienloose fest.

Wechselkurz. Check auf London 95,20 Check auf Berlin 45,42 Check auf Paris 37,61.

Fond 8,4% Staatsr. 92%, 5% Inn. Staatsanl. 1905 I. Em. 103%, 5% Inn. Staatsanl. 1908 II. Em. 103%, 6% Inn. Staatsanl. 1908 105 — 4½% Russ. Staatsanl. 1903 99%, 5% Russ. Staatsanl. 1903 102%, 4½% Russ. Staatsanl. 1909 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1910 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1911 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1912 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1913 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1914 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1915 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1916 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1917 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1918 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1919 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1920 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1921 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1922 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1923 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1924 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1925 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1926 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1927 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1928 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1929 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1930 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1931 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1932 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1933 93%, 4% Russ. Staatsanl. 1934 93

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. St. Trinitatis-Kirche.
Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pastor Gundlach.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Beichte, 9½ Uhr: Hauptgottesdienst nebst heiliger Abendmahlfeier. Pastor Gundlach.

Vormittag 11½ Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache nebst Beichte und hl. Abendmahlfeier. Pastor Deiter.

Nachmittag 2½ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr abends: Abendgottesdienst. Pastor Horstius.

Montag 11 Uhr vormittags Missionsstunde. Pastor Gundlach.

8 Uhr abends: Vortrag über das Altkoholöel im Konfirmandenaal. Pastor Dietrich.

In der Armenhaus-Kapelle, Dziedzinskr. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Gerhardt.

Jungfrauenheim, Konstantinskr. Nr. 40.

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Panstraße Nr. 32.

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Panstraße Nr. 32.

Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat (Bubards), Alexanderstraße Nr. 85.

Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat (Baluty), Samadgasse 35.

Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Deiter.

Die Amiswoche hat Herr Pastor Gundlach.

Evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte, 10½ Uhr: Hauptgottesdienst. Superintendent Ungerstein. (Röm. 15, 4-18).

Nachmittag 2½ Uhr: Kinderlehre. Diaconus Pater.

Nachmittag 6 Uhr: Abendgottesdienst. Hilfsprediger Falzmann.

Montag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst in polnischer Sprache. Hilfsprediger Bengel.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Jungfrauenverein.

Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Superintendent Ungerstein.

Konfirmanden-Saal der evangelisch-lutherischen St. Matthäi-Kirche.

Sonntag, vormittags 10½ Uhr: Gottesdienst. Diaconus Pater.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade 11.

(Leiter: Pastor Wiese).

Sonntag: 4½ Uhr nachmittags: Jungfrauenstunde.

Sonntag: 7½ Uhr abends: Evangeliumsverkündigung.

Montag, 6 Uhr abends: Blaufreud-Berbeversammlung. (Ansprüchen, Delamationen, Chorgesangs, Teepause).

Dienstag, 5 Uhr nachmittags. Kinderstunde.

Sonnabend, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

Brüdergemeine.

Panstraße Nr. 56.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Kinderstunde.

Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Freitag, 8 Uhr abends: Brüdergeschichte.

Baptisten-Kirche.

Panstraße Nr. 27.

Sonntag: vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger Mohr.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: 25-jähriges Stiftungsfest des Männer-Gesangvereins.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauenverein.

Montag: abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag: abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Vesperal der Baptisten, Baluty, Reiterstraße Nr. 7.

Sonntag: vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauenverein.

Mittwoch: abends 8 Uhr: Gebet- und Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Panstraße.

Sonntag: vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger Brandt.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Brandt

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauenverein.

Dienstag: abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag: abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Adventisten-Gemeinde.

Beisitz Andrzejstr. 19, Hof links, 1. Treppe.

Prediger H. Schmitz.

Sonnabend: 10 Uhr vormittags: Sabbat-

Schule.

Sonnabend, vormittags 11 Uhr: Predigt.

Sonntag, abends 6 Uhr: Vortrag.

Mittwoch, abends 6 Uhr: Vortrag.

Kaiserlich-Russischer Verein für landwirtsch. Geflügelzucht

unter dem Erlauchten Protektorate Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Peter Nikolajewitsch,

Abteilung Lodz.

V. grosse Geflügelausstellung

verbunden mit Hundeschau

im Helenenhof vom 24. bis 26. November a. St. 7. bis 9. Dezember n. St. 1913

Einzel-Prämierung für jeden Geflügelzüchter.

Bewährte Preisrichter. Meldeabschluß 11. (24.) November 1913.

Auskunft erteilt: Herr R. Beigelt, Lodz, Nawrotstraße Nr. 12, 05551

Besitzer von Hoflehen werden gebeten, ihre Anmeldungen schriftlich mit Angabe

der Nähe dem Sekretär des Ausstellungskomitees Herrn Karl Weigelt anzuzeigen.



Warschauer Chemisches Laboratorium

Akt.-G.

empfiehlt der geehrten Kundschaft

05452

Als Neuheiten: PARFUM FIEDER in Flacons

PARFUM TRIUMPH zu Rbl. 1.—, 2.—, 3.—.

Unübertroffenes Kölnisches Wasser in Pfundflaschen Rbl. 1.80-

Ausgezeichnete Ideal-Seife 80 Kop.

Überfeinste Toilette-Blumen-Seife

in 4 Gefüßen ohne Etiquette zu 10 Kop.

Vorreffliche Pfefferminz-Zahnpasta gg. ODONTINE in Tuben zu 20 Kop.

Verkauf in der eigenen Fabrikniederlage Petrikauer-Strasse № 69.

Ausserdem in allen besseren Drogenhandlungen.

Höhere Webschule Zittau

Weberietechnik in Theorie und Praxis
Warenkunde, Kalkulation, Musterzeichnen
Musterzeichnen für Damen. Prospekt II.

Kursusbeginn:
April u. Oktober
Prospekte frei durch
DIE DIREKTION.

0408



Die Bürsten- und Pinselfabrik von
Caesar Matz,
Petrikauerstr. Nr. 123,
Telephon Nr. 21-99,

empfiehlt in unzweifelhaft grösster Auswahl Bürsten für die Toilette, den Haushalt und Fabriksbedarf in bekannter Güte, ferner die neuesten Teppichkehrmaschinen und Fräserbürsten, sowie alle Sorten Pinsel für Kunst und Industrie im grosso- und Detailverkauf zu den konkurrenzlos billigsten Preisen. 05021

Gerausgeber: S. Petersilge's Geben

Medalleur: Waldemar Petersilge

Rotations-Schnellpressen Druck von "S. Petersilge".

Größte Auswahl. Billigste Preise. Beste Garantie. Niedrigste von Langs, Vacheron, Patock.

Armbanduhren. Steins Eingang vornehmer Kontrolluhren. Feinsprecher 715. Das Werkstatt

bereitet seit 1859 Uhren für.

Zeitungen: Zeitungen: Zeitungen: Zeitungen:

Zeitungen